

sichtspunkte zu trennen und mehr den kaufmännischen in den Vordergrund zu rücken.

Vielen unserer Kollegen braucht man das nicht mehr vorzuhalten, indessen sitzen andere wieder in ihrer absoluten Passivität und harren der Dinge, die kommen werden, in der Art eines Vogels, den die Schlange fixiert, bis sie ihn frisst.

Nun hat sich allerdings bei der Bemessung der Reparaturpreise, wenn auch zu spät, so doch aber endlich, eine bessere Anpassung an die Verhältnisse eingestellt. Wir dürfen wohl annehmen, dass sie allgemein so gehalten werden, um dem Uhrmacher das Bestehen zu ermöglichen. Geschieht es irgendwo nicht, dann hat man dort die Zeit nicht verstanden, und man kann keinen bedauern, der an dieser Schuld zugrunde geht. Aber so reichlich sind auch die neuen Preise nirgends bemessen, dass man von diesem Erlöse noch Ausfälle bezahlen könnte, die der Geschäftsbetrieb mit sich bringt. Das wäre ein teurer Sport, wenn der Laden verschlingen würde, was die Hand erworben hat, und diesen Luxus wird sich keiner — wissentlich — leisten wollen. Wir kommen immer wieder auf die Notwendigkeit einer genauen und ordentlichen Buchführung, mit ausreichender Spezifikation und Statistik. Wer diese nicht hat, wird niemals zu einer klaren Einsicht in seine geschäftlichen Verhältnisse gelangen, und im Gegensatz zu dem bekannten Schlagworte: „Wer schreibt, der bleibt“, wird es heißen: „Er schreibt nicht, darum geht er über kurz oder lang zugrunde.“

Wir stellen also als das Ergebnis unserer Osterbetrachtung fest: das Kapital des Uhrmachers hat sich im Kriege durch die Entwertung des Geldes vermindert.

Die Möglichkeit, den Umsatz auf dem des Friedens zu erhalten, ist durch die Einfuhr- und Erzeugungsbeschränkung nicht wahrscheinlich; für den Uhrmacher, der ein Ladengeschäft betreibt, ist deshalb die Einbeziehung weiterer Waren in seinen Geschäftskreis nötig, denn der Laden muss sich aus sich selbst erhalten und noch einen angemessenen reinen Gewinn abwerfen, sonst ist es sinnlos, ihn zu betreiben.

Um aber den Uhrmacher nicht rein zum Arbeiter herabsinken zu lassen — was keine Schande, aber wirtschaftlich nicht vorteilhaft ist —, muss er einen Laden betreiben.

Das ist ein Fragen- und Gedankenkomplex, der wohl erwogen werden muss, und zwar darf es nicht zu spät geschehen. Ein jeder wird wissen müssen, was er für sich zu tun hat.

Bei allen diesen Erwägungen ist noch gar nicht an den staatlichen Eingriff in das Erwerbsleben gedacht, wie er von manchen Sozialpolitikern als das Heil für unsere Zukunft gepriesen wird, wir denken z. B. an Rathenaus Meinungsäußerungen. Auf diese kommen wir zu gelegener Zeit zurück, nicht im Rahmen einer Osterbetrachtung, da sie unseres Erachtens nicht dem Werden und Gedeihen dienen, sondern eine Ertötung vieler Zweige unseres Wirtschaftslebens, insbesondere des kleinen Gewerbes und Handels bedeuten.

Im Westen sind unsere Truppen soeben dabei, dem deutschen Volke die Zukunft zu erkämpfen. Glaube keiner, dass sie für uns ein Schlaraffenland bedeuten wird. Es ist zuviel zu heilen und wieder gutzumachen, an dem alle Kreise des Volkes teilnehmen müssen. Es wird auch unserm Fache auferlegt sein, viel zu geben, vielleicht mehr als es im allgemeinen kann. Sorgen wir dafür, dass die von uns geforderten Opfer auch gebracht werden können, ohne unser Durchhalten zu gefährden.

Deutsche Uhrmacherschule zu Glashütte i. Sa.

Öffentliche Prüfung.

Am Freitag, den 19. April, vormittags von 9— $1\frac{1}{2}$ 12 Uhr, wird die mit einer Ausstellung von Schülerarbeiten und -Zeichnungen verbundene Prüfung an der Deutschen Uhrmacherschule abgehalten, zu der Freunde und Gönner der Schule hiermit höflich eingeladen werden.

Zur Bequemlichkeit der Besucher sei folgendes mitgeteilt:
Abfahrt: Dresden 6³⁰ — Ankunft: Glashütte 8⁴⁰,
Abfahrt: Glashütte 12¹⁵ — Ankunft: Dresden 2⁰⁷.

Eröffnung des neuen Schuljahres.

Das neue (einundvierzigste) Schuljahr beginnt am 1. Mai. Anmeldungen hierzu, am besten gleich mit Zeugnissen versehen, beliebe man möglichst bald an die Schulleitung in Glashütte einzusenden.

E. Lange,
Vorsitzender des Aufsichtsrates der
Deutschen Uhrmacherschule.

H. Romershausen,
Oberlehrer, Schulleiter i. V.

Innungs- und Vereinsnachrichten des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher. (Hauptverband der Deutschen Uhrmacher.)

Kostenlos geöffnet für Unterverbände, Vereine, Freie und Zwangs-Innungen,
Uhrmacherzwangsinnung Breslau.

50jähriges Uhrmacherjubiläum.

Am 1. April kann Herr Hofuhrmacher Emil Hartmann (Breslau) auf eine 50jährige Tätigkeit als Uhrmacher zurückblicken. Aus einer Handwerkerfamilie stammend, trat der Jubilar am 1. April 1868 bei Herrn Hielscher (Berlin) in die Lehre. Nach beendeter 4jähriger Lehrzeit war er in Berlin und Hamburg als Gehilfe tätig und kam 1874 nach Breslau, wo er im Jahre 1880 als Nachfolger Wortmanns seine Selbständigkeit erwarb. Unter den bescheidensten Verhältnissen brachte er das Geschäft durch Energie und rastloses Arbeiten bald ins Aufblühen, so dass man es heute zu einem der führenden Geschäfte mit dem Titel Kgl. Hofuhrmacher S. M. König August von Sachsen zählen kann. Mögen dem Jubilar noch viele schöne Jahre des Feierabendes beschieden sein.

Uhrmacherzwangsinnung Halle a. S. und Umgegend.

Nachruf!

Am 15. März verschied durch Herzschlag unser verehrter Kollege
Herr Albert Wagner in Eisleben.

Wir betrauern den Verlust dieses hochgeschätzten treuen Mitgliedes und eifrigen Förderers unseres Handwerkes und werden ihm jederzeit ein ehrendes Andenken bewahren.

I. A.: Hermann Uhlig, Obermeister.

Uhrmacherzwangsinnung für Kiel und Umgegend.

Ordentliche Mitgliederversammlung Mittwoch, den 24. April, nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Hotel Kieler Hof.

Die reichhaltige Tagesordnung wird in der nächsten Ausgabe bekannt gemacht.
Der Vorstand.

Uhrmacherinnung des Kreises Herford.

Bericht über die Innungsversammlung am 18. März im Vereinshaus Herford.

Obermeister Kollege Stange eröffnete die Versammlung um 6 Uhr. Anwesend waren folgende zehn Mitglieder: Hoffmann, Stange, Bröker, Böckhaus, Knöner, Mellinghaus, Bättke, Hollmann, Buschmeyer, Höwener.

1. Der Kassenbericht wurde von Herrn Knöner vorgetragen, ordnungsgemäss geprüft und richtig befunden. Dem Kassierer wurde hierauf Entlastung erteilt. Das Innungsvermögen betrug bis Ende des Jahres 193,92 Mk.
2. Der Haushaltsplan für das Jahr 1918 wurde von dem Vorsitzenden verlesen und einstimmig angenommen.
3. Die Besprechung der Reparaturpreise konnte wegen Mangels an Zeit leider nicht mehr stattfinden.

4. Es wurde beschlossen, den Innungsbeitrag von sämtlichen Kollegen, auch die zum Heeresdienst eingezogenen, soweit sie ein offenes Geschäft betreiben, zu erheben. Dem Vorstand ist jedoch überlassen, bedürftigen Kollegen den Beitrag zu erlassen.

Schluss der Versammlung 7 Uhr.

Höwener, Schriftführer.

Zur Beachtung. Der unberechtigte Nachdruck unserer Vereinsnachrichten, auch auszugsweise, ist ausdrücklich verboten und wird gerichtlich verfolgt.
Der Vorstand des Zentralverbandes.

Die Herren Schriftführer, Vorsitzenden und Obermeister der Vereine und Innungen werden dringend ersucht, alle Vereins- und Innungsberichte, ebenso die Einladungen zu Versammlungen rechtzeitig einzusenden. Für Nr. 8 bestimmte Einsendungen werden bis spätestens den 7. April erbeten.

Zeichne die 8. Kriegsanleihe!